



OFFIZIELLE MITGLIEDERINFORMATION
MÄRZ · 2010

AUS DEM INHALT:

- „Sehr gut“ für Musikzug aus SchwabstedtII
- Jubiläum für Plöner Atemschutz-ausbildungIII
- KF-OD verabschiedet Haushaltsplan ...IV
- Neues Gerätehaus in MörelVI
- Tragischer Einsatz in GettdorfVII
- Geschenktes Zelt für JF Hohwacht.....VIII
- Preisrätsel:
Ehrenkarten für NDR-Schlagernacht ...IX
- HFUK informiert:
Brandbeschleuniger sind verboten.....X

Harter Dienst am Schlauch

Die JF Henstedt-Ulzburg ist die älteste Jugendfeuerwehr im Kreis Segeberg. Sie wurde 1964 als Nachwuchsorganisation der Freiwilligen Feuerwehr Henstedt gegründet. Dieses Ereignis wurde im Oktober letzten Jahres zum 45-jährigen Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür in der Feuerwache an der Maurepasstraße gefeiert. Geboten wurde unter anderem eine kleine Übung, bei der die Mitglieder der Jugendfeuerwehr zeigten, was sie bereits gelernt hatten.

Gründungsmitglied **Wolf Dieter Fröhlich** (60) erinnert sich noch gut an die Anfänge

der Jugendfeuerwehr: „Erster Jugendwart war mein Vater Gerd, der damals auch Wehrführer der Henstedter Ortswehr war.“ Anders als heute seien bei den Diensten ausschließlich feuerwehrtechnische Fertigkeiten geübt worden. „Es gab keinen Sport und keine Zeltlager, dafür aber harten Dienst am Schlauch. Wir haben Löschangriffe rauf und runter geübt, bis zur Erschöpfung.“

Kamerad Fröhlich hält der Feuerwehr seiner Heimatgemeinde bis heute die Treue. Von 1972 bis 1976 teilte er sich mit **Hartmut Fuhlendorf** das Amt des Jugendwartes. Heute ist der Hauptbrandmeister

Fotos: FF HU



Geschichte: Acht der zehn Gründungsmitglieder der Henstedt-Ulzheimer Jugendfeuerwehr präsentierten sich 1964 zum Gruppenbild: (von links) Günther Benthack, Hans-Joachim Rutsch, Wolf-Dieter Fröhlich, Emil Jansen, Reinhold Schümann, Günter Witt, Gustav Treder und Ernst Schümann. Es fehlen Gerd Liesner und Hans-Heinrich Fröhling.

Geschenk: Abschiedsgeschenk für den ehemaligen Jugendwart Stefan Pläß, der 2004 nach Neuseeland auswanderte. Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr sowie ihre Ausbilder legten sich auf den Rasen vor der Feuerwache und bildeten mit ihren Körpern den Schriftzug „Danke!“ Das Bild wurde aus dem Korb eines Drehleiterfahrzeuges aus 30 Metern Höhe aufgenommen.



Fotos: A. Christ



Aktuell: Heute gehören auch zur Jugendfeuerwehr Henstedt-Ulzburg (hinten von links) Janine Nötzel, Mirco Krohn, Robbi Dauer sowie (vorn von links) Ausbilder Dietrich Vahldiek, Durim Elezaj, Dennis Schwarz, Kay Sliwinski und Niklas Schütt.

Fotos: FF HU

KOMMENTAR

Feuerwehren, die ihren Nachwuchs selbst ausbilden, bekommen nicht so schnell Personalprobleme. In dieser glücklichen Lage ist die Freiwillige Feuerwehr in Henstedt-Ulzburg seit 46 Jahren. 1964 wurde die Jugendwehr gegründet. Damit ist sie die älteste im Kreis Segeberg. Abgesehen davon, dass uns der



„harte Drill am Schlauch“ in keiner Weise geschadet hat, ist die Arbeit der Jugendfeuerwehr heute gänzlich anders gestaltet – glücklicherweise.

Es ist eine großartige Erfolgsgeschichte mit Namen „Jugendfeuerwehr“. Wir alle können stolz sein auf unsere landesweit knapp 10.000 Mädchen und Jungen in den über 416 Jugendfeuerwehren.

*Wolf Dieter Fröhlich
Hauptbrandmeister*

Beisitzer im Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Segeberg sowie Chef der Prüfungskommission der Leistungsbewertung Roter Hahn im Kreis Segeberg.

1993 wurde die Jugendfeuerwehr aus der Ortswehr Henstedt ausgegliedert. Seitdem gehört sie zur Gemeindefeuerwehr Henstedt-Ulzburg. Schon im Jahr zuvor hatte eine Satzungsänderung den Eintritt von

Mädchen möglich gemacht. Als Erste wurde Wolf Dieter Fröhlich's Tochter **Nele**, heute 28, aufgenommen.

Derzeit sind in der JF 40 Jugendliche organisiert, darunter fünf Mädchen. Sie werden von neun Ausbildern auf den Dienst vorbereitet. Jugendwart ist **Malte Mohr**. Seine Truppe trifft sich mittwochs ab 18.30 Uhr in der Feuerwache an der Maurepasstraße.

Insgesamt gibt es im Kreis Segeberg 27 Jugendfeuerwehren. Mädchen und Jungen, die Lust haben, in der Jugendfeuerwehr Henstedt-Ulzburg mitzumachen, können sich an Jugendwart Malte Mohr (Telefon 04193/1510) wenden.

www.feuerwehr-henstedt-ulzburg.de

Quelle: Segeberger Zeitung, Alexander Christ

Lyra I mit „sehr gut“ bestanden



Foto: MZ Schwabstedt

Bestanden: Unter der Stabführung von Karl-Heinz Büniger errang der Musikzug Schwabstedt-Ostenfeld die Leistungsbewertung „Lyra I“.

Der Musikzug Schwabstedt-Ostenfeld errang als Erster im Kreis Nordfriesland (und siebter im Land) die Leistungsbewertung „Lyra I“ (von 3 Stufen). Auch wenn nach außen alles recht gelassen aussah und zahlreiche Späße gemacht wurden, ein wenig Lampenfieber sah man einigen Kameraden/innen an diesem Morgen doch an.

Vor der Prüfung wurden im Feuerwehrhaus in Ostenfeld die letzten Vorbereitungen zur Prüfungsabnahme getroffen. Ein letztes Mal wurde der praktische Teil geübt, die Uniformen und Instrumente begutachtet und dann konnte sich der Zug schließlich der Prüfungskommission stellen. Sie bestand aus dem Kreisfachwart **Uwe Vornheim** (Meldorf), Musikzugführer **Hans-Dieter Klocke** (Ostermoor) sowie dem Musikzugführer **Udo Albrecht** (Bargenstedt).

„Musikzug Schwabstedt-Ostenfeld mit 1/21 zur Prüfung angetreten“, lautete die Meldung des ersten Vorsitzenden,

Manfred Völz. Nach Überprüfung des persönlichen Erscheinungsbildes wurden die Instrumente einzeln vorgezeigt, teilweise sogar zur Probe auseinandergelassen. Fünf Vortragsstücke wurden unter der Leitung von **Karl-Heinz Büniger**, dem musikalischen Leiter, vorgetragen. Nach dem von ihm selbst komponierten Stück „Jahrmärktswalzer“, folgten die „Freundschaftsklänge“, das Stück „La Paloma“, „Ein neuer Tag“ und zum Schluss der „Böhmerwaldwalzer“.

Das Ergebnis der Jury lautete abschließend: Bestanden mit „sehr gut“. Das war für die Mitglieder des Musikzuges und die anwesenden Gäste ein emotionaler Moment, auf den sie alle lange hingearbeitet haben. Schön waren die Worte von **Momme Mommsen** aus der Ehrenabteilung: „Wenn mein Arm lang genug wäre, würde ich Euch alle umarmen.“

Jessica Hansen

„Jochen“ wurde 80 Jahre

Landesgeschäftsführer a. D. **Joachim von Bonin** feierte am 5. Januar 2010 seinen 80. Geburtstag. Zu einer kleinen Feier fanden sich neben den Familienmitgliedern, Nachbarn und Freunden eine Abordnung Ehemaliger des LfVSH, des KfV Plön und der HFUK Nord im Eigenheim in Probsteierhagen ein, um „Jochen“ zu gratulieren und ihm für die Zukunft alles Gute zu wünschen.



Foto: W. Stöwer

Schmackhaft: Joachim von Bonin und Ehefrau Heimke freuen sich über die leckere Foto-Geburtstagstorte.

Joachim von Bonin wurde 1930 in Venlo in Holland geboren. Seit 1958 ist er Mitglied der FF Probsteierhagen. Dort war er von 1968 bis 1980 Gemeindeführer. Von 1971 bis 1995 war er der erste hauptamtliche Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein.

Werner Stöwer

BMI-Auszeichnung für Zweckverband Ostholstein

Für „Vorbildliches Arbeitgeberverhalten zur Unterstützung der Ausübung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz“ wurde der Zweckverband Ostholstein (ZVO), Timmendorfer Strand, mit dem 1. Platz ausgezeichnet.

Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière (rechts) überreichte den erstmalig verliehenen BMI-Preis im Roten Rathaus in Berlin an ZVO-Verbandsdirektor Heiko Suhren. „Die Zusammenarbeit mit Unternehmen schafft Synergien durch den Doppelnutzen von Ausbildung oder das Gewinnen junger Menschen. Die Wirtschaft unter-



Foto: DFV

Auszeichnung: Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière (re.) überreichte den erstmalig verliehenen BMI-Preis an ZVO-Verbandsdirektor Heiko Suhren.

stützt uns und profitiert zugleich von unserem Feuerwehrsystem durch motivierte, zupackende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch die Präsenz der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr auch in der Fläche“, sagte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Bei dem Wettbewerb gab es zwei weitere Kategorien: „Nachwuchs- und Jugendarbeit“ und „Neue innovative Konzepte zur Steigerung der Attraktivität des Ehrenamtes“ (siehe **FEUERWEHR** 1-2/10, Seite 13).

DFV

Jubiläum Atemschutzausbildung

Der 200. Lehrgang Atemschutzausbildung fand im Jahr 2009 in der KFZ-Plön statt. Seit zehn Jahren sind **Rüdiger Stramm** (FF Plön) und **Bernd Schwiderski** (FF Wahlstorf) als Ausbilder dabei, und seit einem Jahr werden sie von **Helge Ebert** (FF Wahlstorf) und **Andreas Jess** (FF Plön) unterstützt. Mit sehr viel Engagement haben Schwiderski und Stramm in ihrer Zeit die Ausbildung Atemschutz komplett erneuert, sowohl in Theorie und Praxis. Der Unterrichtsteil wurde durch eine Dia-Show sowie eine Power-Point-Präsentation mit den Inhalten entsprechend der Feuerwehrdienstvorschrift 7 ergänzt.

In der Praxisausbildung steht das Suchen von Verletzten im Vordergrund. Ein PA-Lehrgang geht über 25 Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten. Darunter fallen zwei Samstage vom 9:00 bis 18:00 Uhr. In den Anfangsjahren wurden vier und momentan sieben Lehrgänge pro Jahr mit bis zu 16 Teilnehmern/rinnen durchgeführt. Neu eingeführt wurde ein Sonderlehrgang „PA-Notfall-Training“.

Seit 25 Jahren besteht die PA-Übungsstrecke. Sie wird jedes Jahr mindestens einmal umgebaut, damit die Wiederholer auch eine andere Streckenführung und andere



Foto: H. Overath

PA-Ausbildung: Die Ausbilder (vorne von links) Andreas Jess, Helge Ebert, Bernd Schwiderski, Rüdiger Stramm, mit den Teilnehmern des 200. PA-Lehrganges an der Kreisfeuerwehrzentrale in Plön.

Aus- und Einstiege vorfinden. Vorher wird jedoch noch an den Belastungsgeräten gearbeitet. Für rund 1.000 bis 1.300 Durch-

läufe pro Jahr wird die Strecke genutzt – macht in 25 Jahren ca. 30.000 Durchläufe.

Heinrich Overath

Brandschutzerzieher mit Leidenschaft

Peter Kleinjung ist im Ruhestand. Der Hauptbrandmeister bei der BF Neumünster ist landesweit als „Vater der Brandschutzerziehung“ in Schleswig-Holstein bekannt. Die Erfolgsgeschichte der „Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung“ (BEBA), begann für den seit 1976 bei der Berufsfeuerwehr tätigen Beamten im Jahr 1979 mit einem schrecklichen Drama. Zwei Kinder kokelten in ihrem Zimmer, erlitten schwerste Verbrennungen und starben wenig später. Dieses Erlebnis hat Kleinjung nicht losgelassen. Eine Brandschutzerziehung steckte damals einzig in Hamburg in den „Kinderschuh“. Kleinjung wollte mehr.



Foto: W. Stöwer

(Un-)Ruhestand: Peter Kleinjung hat Abschied genommen von der Berufsfeuerwehr Neumünster und geht in einen ausgelasteten Alltag.

Er begann ein Konzept für Kitas und Schulen zu entwickeln. Mit zahlreichen Gleichgesinnten begann allmählich die Aufbauarbeit, neben seiner Arbeit bei der Berufsfeuerwehr. Nach Gründung des Fachreferates im LFV SH im Jahr 1987 wurde er dessen Vorsitzender für lange Jahre.

In seinem (Un-)Ruhestand widmet sich Kleinjung weiterhin der Betreuung von Kindern, die wegen „Zündelei“ auffällig geworden sind. Weiter engagiert er sich in der Märchenbühne Wasbek, im Förderverein des Stadtfeuerwehrverbandes Neumünster und tritt als „Bischof Nikolaus“ auf dem Weihnachtsmarkt auf.

Werner Stöwer

Ehrenamtliches Engagement

Mit der Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein wurde **Helmut Schmidt** aus Kiel ausgezeichnet. Der stellvertretende Ministerpräsident und Sozialminister **Dr. Heiner Garg** überreichte die Auszeichnung im Dezember 2009 in Salza.



Foto: H. Korth

Seit über 40 Jahren ist Helmut Schmidt Stabführer des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Kaltenhof. Seit 1970 leitet er den Musikzug in der Gemeinde Dänischenhagen. Zusätzlich war er viele Jahre Kreismusikfachwart im Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde und gab sein Wissen an viele Musikzugführer weiter. Bei den jährlich stattfindenden Nordmarkhallenkonzerten in Rendsburg ist er seit Beginn vor 37 Jahren mit seinem Musikzug dabei.

Sozialminister Dr. Heiner Garg hat weitere 30 engagierte Frauen und Männer mit der Ehrennadel des Landes ausgezeichnet. „Mit dieser Auszeichnung zeigen wir, welch

Auszeichnung: Helmut Schmidt (links) wird die Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein von Minister Dr. Heiner Garg ausgehändigt.

große Wertschätzung die Landesregierung den Menschen entgegenbringt, die sich in unserer Gesellschaft ehrenamtlich engagieren“, sagte der Minister. In Vertretung des Ministerpräsidenten überreichte er die Auszeichnungen gemeinsam mit Justizminister **Emil Schmalfuß**, Bildungsminister **Dr. Ekkehard Klug**, Landwirtschaftsministerin **Dr. Juliane Rumpf** und Wirtschaftsminister **Jost de Jager**.

Die Verleihung der Ehrennadel setzt eine mehr als zwölfjährige ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit voraus. Das ehrenamtliche Engagement muss in einer außergewöhnlichen selbstständigen Leistung bestehen. Die Ehrennadel ist 15 mm groß, besteht aus Silber und zeigt das Landeswappen. (Stiftungserlass des Ministerpräsidenten vom 16.11.1982 – Amtsblatt Schleswig-Holstein, S. 435.)

Haushaltsplan verabschiedet

Zahlreiche Ehrungen und Beförderungen, die einstimmige Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2010, eine Satzungsänderung, viel Musik sowie mehrere Ansprachen standen im Mittelpunkt der traditionellen 56. Mitgliederversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn, am 29. Dezember 2009, in Steinburg-Mollhagen. Kreisbrandmeister **Gerd Riemann** begrüßte rund 350 Personen, unter ihnen 159 stimmberechtigte Delegierte aus den 89 Freiwilligen Feuerwehren, vier Werkfeuerwehren und 36 Jugendfeuerwehren des Kreises. Viele weitere Blauröcke aus dem Land, den Kreisen, Städten, Ämtern und Gemeinden sowie Organisationen und Verbänden waren Gäste der Veranstaltung. Auch aus Nachbarkreisen, aus Hamburg und aus Mecklenburg-Vorpommern waren Kameraden angereist.

Kreispräsidentin **Christa Zeuke** sprach den Feuerwehren Dank und Anerkennung der Stormarner Bevölkerung und des Kreistages für ihren uneigennütigen Dienst aus. Sie würdigte deren Einsätze als „eine der tragenden Säulen der ehrenamtlichen Tätigkeit für die Sicherheit der Bürger“.

Landrat **Klaus Plöger** bezog in seinen Dank an die Stormarner Feuerwehren einschließlich ihrer 15 Musikzüge das Lob für die traditionell gute Zusammenarbeit des KfV mit Kreistag und Kreisverwaltung ein.

Auf 373.700 Euro wurde der einstimmig verabschiedete Haushaltsplan 2010 des KfV Stormarn veranschlagt. Die Zuschüsse



Foto: M. Giese

20 Jahre Ost-West-Kontakte: Bereits wenige Wochen nach dem Mauerfall im November 1989 kam es zu ersten Kontakten zwischen Stormarner Wehren und DDR-Feuerwehren. Am 25. Februar 1990 wurde die erste große Delegation von Blauröcken aus dem Kreis Schwerin-Land in Nütschau empfangen. Und schon am 29. März 1990 wurde – noch ganz gegen den damaligen Trend – als erster „freier“ Kreisfeuerwehrverband der damalige KfV Schwerin-Land gegründet. Eine Dankesurkunde und die Chronik des LFV Mecklenburg-Vorpommern für 20 Jahre kameradschaftliche Ost-West-Kontakte überreichten Alfred Brackmann (Crivitz), Ehrenkreisbrandmeister des früheren Kreises Schwerin-Land (li.) und OBM Udo Rotert (ehemaliger Crivitzer Wehrführer und KfV-Vorstandsmitglied (re.)) an KBM Gerd Riemann, E-KBM Harry Ramm, E-HBM Kurt Schlüter und Kreisamtsrat i. R. Manfred Meurers (v. li. n. re.).

des Kreises, der den Haushalt des Verbandes bis zu 60 Prozent finanziert, betragen 223.000 Euro; allein weitere 45.000 Euro aus Landesmitteln schlagen für die Ausbildung der 4.100 Stormarner Kameraden zu Buche. Die Anmietung eines Brandübungscontainers (zwei Wochenenden pro Jahr) beläuft sich auf 13.000 Euro; für 24.000 Euro soll eine TS 8 für die Kreisausbildung in Nütschau angeschafft werden.

Mit 90-prozentiger Mehrheit beschlossen die Delegierten eine Änderung der KfV-Satzung von 1999, die den aktuellen Umsetzungen angepasst werden musste.

Die Großveranstaltung wurde ausgerichtet von der Ortswehr Mollhagen; für die musikalische Umrahmung sorgte der Musikzug der FF Eichede unter Leitung von **Thomas Brüggmann**.

Manfred Giese

Partner der Feuerwehr

Foto: Holger Marohn, Hfr



Als sichtbares Zeichen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Arbeitgebern mit der Feuerwehr wird von den deutschen Feuerwehren das Förderschild „Partner der Feuerwehr“ verliehen. Mit dem Förderschild werden Arbeitgeber ausgezeichnet, die in ihrem Betrieb ehrenamtliche Feuerwehrangehörige beschäftigen und diese bei der Ausübung ihrer Feuerwehrpflichten unterstützen. Mit der Verleihung von Förderschild und Urkunde drückt die Feuerwehr ihren Dank und ihre Anerkennung aus. Ausgezeichnete „Partner der Feuerwehr“ sind ...

... das **Mietwäsche-Unternehmen**

MEWA aus Lauenburg, Kreis Herzogtum Lauenburg

Als „Vorzeigebetrieb“ in Sachen Feuerwehr lobte Kreiswehrführer **Hugo Heitmann** die Firma MEWA, in deren Belegschaft 15 Mitarbeiter der Feuerwehr beschäftigt sind. Zudem unterstützte die MEWA in den vergangenen Jahren immer wieder die Lauenburger Feuerwehren großzügig unter anderem durch die Spende eines Gerätewagens. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung“, sagte Mewa-Geschäftsführer **Dr. Albert Platt**. Das Engagement sei über Jahre gereift. „Wir hatten 1992 hier einen großen Brand, daraus haben wir auch eine Menge

gelernt“, so Platt. Gleichzeitig profitiere das Unternehmen auch durch das Know-How der beschäftigten ehrenamtlichen Retter.

Holger Marohn

... drei Firmen aus dem Kreis Dithmarschen.

Das Förderschild überreichte der stellvertretende Kreiswehrführer **Klaus Vollmert** an (von links): **Bernward Schröder**, kaufmännischer Direktor des Westküstenklinikum Heide, Geschäftsführer **Michael Krause** von der Firma Petersen Abfallentsorgung GmbH und an **Birger Schmidt** von der MAN Schmidt GmbH.

Foto: H. Wiebers

Appen musiziert - DER FILM

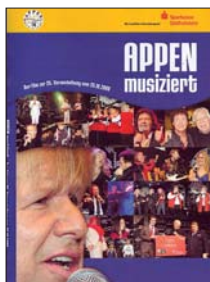
Eine bleibende Erinnerung an einen unvergesslichen Tag! Es war das größte Musik-, Feuerwehr- und Volksfest, das Norddeutschland jemals erlebt hat: „Appen musiziert 2009“. Die Jubiläumsveranstaltung dieser in Deutschland größten ehrenamtlichen Benefiz- und Feuerwehrveranstaltung am 25. Oktober in Appen wird in die Geschichte des Ehrenamtes eingehen.

Hochkarätige Künstler wie The Rubettes feat, Bill Hurd, G.G. Anderson, Pussycat, Karat, Bernd Clüver, Chris Andrews, Chris Roberts, Markus, Jeff Christie und die Wildercker Herzbuben sorgten gemeinsam mit vielen Sponsoren und Helfern für eine gigantische Spendensumme von über 534.000 €. Dieser Betrag floss ohne Abzüge in die Hilfe für schwerstkranken Kinder. „Appen musiziert 2009“ kann man nun immer wieder erleben. Denn die gesamte Veranstaltung wurde gefilmt, professionell zusammengeschnitten und auf DVD verewigt. Der Film hat eine Länge von ca. 120 Minuten.

Gegen eine Überweisung von 13 € kann die DVD per E-Mail an rolf.heidenberger@t-online.de bestellt werden.

Der hochwertige Film eignet sich hervorragend als Geschenk für Freunde und Verwandte und dient gleichzeitig als Erinnerung an eine großartige Veranstaltung. Zusätzlich hilft jeder Kauf dieser einzigartigen DVD auch wieder kranken Kindern, da dieses Geld ebenfalls für sie gespendet wird.

Rolf Heidenberger



Die NetzWerkstatt und Radio 112 präsentieren:

Drei Top-Termine bis zum Sommer 2010!

Schon einmal vormerken!
Termine, Termine, Termine...

Radio 112
Immer live dabei

<p>März 2010 Feuerwehr-Community Am 1. ist es soweit... Neue Feuerwehr-Community geht live: www.112team.de. Gleich anmelden und mitmachen!</p>	<p>April 2010 Geburtstag! www.Radio-112.de wird 1. Jahrl! Und das wird kräftig gefeiert! Große Feuerwehr-Benefiz-Party am 1. April 2010 ab 19.00 Uhr im Bullentempel in Rendsburg! Eintritt nur 5,- Euro Alle Informationen dazu unter www.radio-112.de</p>	<p>Juni 2010 Interschutz 2010 Messeradio vom 7.-12. Juni in Leipzig mit dem offiziellen Messeradio von Radio 112! Besuchen Sie uns auf der Interschutz in Halle 1 Stand J92 direkt neben dem Stand des Deutschen Feuerwehrverbandes. Alle Informationen dazu unter www.radio-112.de</p>
--	---	---

die NetzWerkstatt - Kurze Straße 5 · 24768 Rendsburg
04331-24700 · info@die-netzwerkstatt.de · www.die-netzwerkstatt.de

die NetzWerkstatt®

Vergangenes nicht vergessen

Die Arbeit der Chronisten geschieht meist im Verborgenen. Die Notwendigkeit dieser mühevollen Arbeit wird meist erst dann erkannt und gewürdigt, wenn beispielsweise eine Festschrift zum bevorstehenden Feuerwehr-Jubiläum zu erstellen ist. Oder die Medien benötigen zu einem bestimmten Bereich wie Personal, Wehrführungen oder Fahrzeuge, detaillierte Aufstellungen für eine Berichterstattung.

Die Arbeit, unfassendes Material aufzuspielen, Recherchen anzustellen oder Quellenangaben zu suchen und zu prüfen kann

nicht von jeder Person geleistet werden. Mann oder Frau muss schon das „richtige Händchen“ für diese Arbeit besitzen.

Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Trappenkamp, eine der jüngsten Wehren im Land (gegründet 1960) wird seit 1999 von Mitgliedern der Ehrenabteilung aufgearbeitet. Im Laufe der Jahre hat sich daraus eine Gruppe von Kameraden herausgebildet, die immer noch einige Aktivitäten/Arbeiten für die aktive Wehr leistet. So werden zum Beispiel seit Jahren die Außenanlagen am Feuerwehrhaus mehrmals im Jahr gereinigt.

Mittlerweile hat sich aus diesem Kreis der Ehrenabteilung eine „Archiv-Mannschaft“ gebildet, der Dietrich Zager (74); Betriebswirt, Gründungsmitglied & aktiv 1960–2000, Erwin Korbmacher (76), Maurer, aktiv 1969–1999; Wolfgang Fischer (72), Modelltischler, aktiv 1969–1999; Hans-Detlef Stahl (74), Gärtnermeister, aktiv 1969–2001; angehören.

In einem abschließbaren Kellerraum des Feuerwehrhauses wurde mit dem Aufbau eines Archivs für die Wehr begonnen. Zunächst war der strukturelle Aufbau des Archivs, beispielsweise:

- was soll wie und wo gelistet werden,
- Aktenplan mit Stichwortverzeichnis,
- Zeitungsausschnitte sortieren und nach Redaktionen auf gesonderte Vordrucke kleben, erforderlich.

„Man darf Beiträge nicht lesen, dann vertieft man sich, beginnt zu erzählen und kommt kaum noch zum Arbeiten“, sagt Detlef Stahl. Beim Sortieren der Unterlagen entdeckt die Archiv-Mannschaft auch Kuriositäten, wie die öffentliche Information des damaligen Wehrführers Erwin Behrens vom 9. Mai 1961 an die Trappenkammer Bevölkerung: „Ab sofort wird die Alarmierung der Wehr mit drei Böllerschüssen im Abstand von 20 Sekunden durchgeführt. (Parallel dazu weiter mit Feuerhörnern)“.

Dietrich Zager gibt unter der Telefonnummer 04323-2354 Auskünfte und Informationen zur Archivarbeit.

Werner Stöwer



Archiv-Mannschaft: Die Ehrenmitglieder Hans-Detlef Stahl, Erwin Korbmacher, Wolfgang Fischer und Dietrich Zager (v. li.) erstellen das Archiv der im Jahr 1960 gegründeten Freiwilligen Feuerwehr Trappenkamp.

Geschichte: 13 Ringordner mit je 500 Blatt Papier und 5.000 Beiträge umfasst der bisher bearbeitete Archivbestand der Wehr Trappenkamp.

Von hinten aufgezümt

Das TSF der FF Mörel steht inzwischen im VW-Museum in Wolfsburg. Der VW-Bus, Baujahr 1964, hatte ein Domizil, das geradezu um ihn herumgebaut war – eben ein klassisches Spritzenhaus. Aber als der alte Bulli das Ende seiner Feuerwehrlaufbahn erreicht hatte, musste ein neues Fahrzeug her. Da aber das Geld für ein Neufahrzeug nicht da war, bedienten sich der damalige Wehrführer und Bürgermeister **Klaus-Peter Lucht** und seine Mitstreiter des Internets. Bei eBay ersteigerten sie für 2.500 Euro ein LF 8, das zuvor bei der Feuerwehr in Hannover lief. Untergestellt wurde das Fahrzeug provisorisch in einer Scheune.

Von nun an war klar, dass auch das Feuerwehrhaus neu gebaut werden muss. Dafür wurde schließlich das bestehende – aber auch schon in die Tage gekommene – Dorfgemeinschaftshaus ausgeguckt. Umbaupläne waren schnell fertig, und am 19. 6. 2007 wurde das Grundstück ausgemessen. Knapp zwei Jahre später konnte



Foto: H. Bauer

Einweihung gefeiert werden. Nahezu in Eigenleistung bauten sich die 31 Aktiven eine zeitgemäße Unterkunft. Komplett neu angebaut wurde eine normgerechte Fahrzeughalle. Ein Durchbruch wurde in den bestehenden Gruppenraum gebaut. So entstand ein „langer Schlauch“, in dem auch

Platz für große Veranstaltungen für das ganze Dorf ist. Das gesamte Gebäude erhielt ein neues Dach, die alten Wände wurden gedämmt, neue Fenster wurden eingesetzt und vieles mehr. Unterm Strich investierte die Feuerwehr rund 2.000 Stunden Eigenleistung. *Holger Bauer*

TSF mit Anhänger

Foto: H. Wiebers



Mit dem neuen Einsatzfahrzeug haben wir schon drei Einsätze gefahren“, berichtete Gemeindeführer **Sönke Tiedemann** aus Busenwuth (Dithmarschen). „Wir hätten gern ein Fahrzeug mit Wasser an Bord gehabt, aber aus Kostengründen und aufgrund der Brandlast ist es dann doch ein TSF geworden“, meint Tiedemann. Im Ernstfall rücken die nahegelegenen Wehren aus Elpersbüttel oder Barlt mit aus. Beide Feuerwehren haben Fahrzeuge mit Wasser an Bord. Eine besonders gute Zusammenarbeit mit der FF Elpersbüttel entstand bereits vor längerer Zeit, als diese Atemschutzgeräteträger

brauchten. Busenwuth hat auf dem Fahrzeug einige Geräte, wie zum Beispiel einen Lüfter, den die beiden Nachbarwehren nicht haben. So ergänzen sich die Wehren gut. Um mehr Stauraum zu schaffen, kam Sönke Tiedemann beim Blättern in der Fachzeitschrift **FEUERWEHR** auf den Gedanken die Tragkraftspritze auf einen Anhänger unterzubringen, um mehr Platz für Geräte und Schläuche zu schaffen. Das Fahrzeug ist von Opel, den Aufbau übernahm die Firma Ziegler. Die Pumpe ist nicht neu gekauft worden. Fahrzeug und Anhänger haben zusammen ca. 68.000 Euro gekostet. *Helga Wiebers*

Mobiles Büro

Der neue Kommandowagen (KdoW) der FF Preetz ist ein kleines mobiles Mini-Büro und wurde von Bürgermeister **Wolfgang Schreiber** symbolisch mit einem großen Autoschlüssel an die Wehr übergeben.

Der Mercedes-Benz Vito Kombi mit Dieselmotor, kostete die Stadt rund 36.500 Euro, davon kamen 9.000 Euro als Zuschuss aus der Feuerschutzsteuer des Landes. Die technischen Daten des Fahrzeuges: Fahrgestell Vito 115 CDI, Hubraum 2.148 ccm, zul. Gesamtgewicht 2.940 kg, Leistung 110 kW, Höchstgeschwindigkeit 179 km/h, 5 Sitzplätze. Zur Beladung gehören u. a.: Funkgerät (4 m-Band), zwei Handfunksprechgeräte (2 m-Band), Handschein-



Foto: H. Overath

werfer, Handy mit Freisprechanlage, 12 kg-Feuerlöscher, Notfallkoffer für die Erstversorgung von verletzten Personen, Einsatzunterlagen für Gefahrguteinsätze und Einsatzpläne von den größeren Objekten in Preetz. *Heinrich Overath*

Sponsorenbus

Dank zahlreicher Sponsoren kann der Kreisfeuerwehrverband (KFV) Pinneberg auf einen neuen zivilen Personentransporter zurückgreifen. Der Ford Tourneo mit neun Sitzplätzen steht in erster Linie den Jugendfeuerwehren mit mehr als 650 Mitgliedern im Kreis Pinneberg zur Verfügung, soll aber auch für die Brandschutzerziehung genutzt werden. Im täglichen Betrieb der Kreisfeuerwehrzentrale werden ihn ebenfalls die Gerätewarte fahren.

Foto: Michael Bunk



Kreiswehrführer **Bernd Affeldt** und Kreisjugendwart **Lorenz Groth** bedankten sich bei der Übernahme des Autos bei den 17 Sponsoren. Sie erhielten alle eine entsprechende Urkunde. Dank deren Unterstützung hat die Beschaffung den KFV Pinneberg keinen Cent gekostet. Fünf Jahre fährt der Ford nun mit deren Werbebotschaften beklebt durch den Kreis. Der Verband trägt nur die laufenden Kosten wie Steuern und Betriebsstoffe. Es ist bereits der zweite Kleinbus, der über diesen Weg für den KFV im Einsatz ist. „Wir haben damit gute Erfahrungen gemacht“, sagte Affeldt. Das Premierenfahrzeug Marke Fiat fährt nach Ablauf des fünfjährigen Vertrages mittlerweile ohne Werbung. *Michael Bunk*

Zwei Tote nach Wohnungsbrand

Foto: H. Bauer



Tragisch: In einem Reihenhaus in Gettorf bargen Feuerwehrleute zwei tote Personen.

Tragischer Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr Gettorf: In einem Reihenhaus in der Bergstraße war aus bislang unbekannter Ursache ein Feuer ausgebrochen. Die

Feuerwehrleute konnten zwei Personen aus der Brandwohnung leider nur noch tot bergen. Die Kripo Eckernförde hat die Ermittlungen am Brandort aufgenommen.

Nachbarn hatten die Rauchentwicklung festgestellt und die Feuerwehr alarmiert. Um 16:13 Uhr war die Gettorfer Wehr mit sechs Fahrzeugen und rund 40 Einsatzkräften vor Ort. Zusätzlich wurde die Freiwilligen Feuerwehr Osdorf mit zusätzlichen Atemschutzgeräteträgern alarmiert. Einsatzleiter **Frank-Andreas Greggersen** veranlasste umgehend einen Innenangriff unter schwerem Atemschutz und ließ die benachbarten Wohnungen räumen. Vorsorglich wurde die DRK-Bereitschaft Gettorf alarmiert, die den Rettungsdienst unterstützte.

Die Atemschutztrupps hatten die Brandausbruchsstelle im 1. Obergeschoss schnell lokalisiert. In der völlig verqualmten Wohnung fanden sie dann eine leblose Frau im 1. Obergeschoss und im 2. Obergeschoss einen Mann. Bei beiden konnte der Notarzt nur noch den Tod feststellen.

Für die beteiligten Feuerwehrleute wurde nach diesem belastenden Einsatz eine interne Gesprächsrunde im Feuerwehrhaus angeboten.

Holger Bauer

Rauchmelder weckte Familie

In einem Einfamilienhaus in der Gemeinde Kropp kam es zu einem verheerenden Küchenbrand, bei dem im weiteren Verlauf auch zwei Nebenräume komplett ausbrannten, sowie das angrenzende Carport teilweise zerstört wurde.

Die schlafende Familie wurde frühmorgens durch den Alarm eines Rauchmelders geweckt. Zu diesem Zeitpunkt stand die Küche bereits in Flammen. Der Hausbesitzer schloss geistesgegenwärtig sämtliche Wohnungstüren und brachte sich und seine Familie in Sicherheit.

Der Brand wurde ausschließlich im Innenangriff bekämpft und konnte durch die eingesetzten Atemschutzgeräteträger schnell unter Kontrolle gebracht werden.



Angriff: Der erste Atemschutztrupp der FF Kropp dringt zum Brandherd vor.

Foto: FF Kropp

Zur Erkundung von versteckten Glutnestern ließ die Einsatzleitung über die Leitstelle Nord die Feuerwehr aus Jagel mit der Wärmebildkamera nachalarmieren. Obwohl bei diesem Feuer ein Schaden von schätzungsweise 30.000 Euro entstand, gelang es der Feuerwehr, die anderen Räume vor einem Übergreifen der Flammen zu bewahren. Die solide Bauweise des Objektes, mit einer Betonzwischendecke, verhinderte zusätzlich, dass sich der Brand ungehindert ins Dachgeschoss ausbreiten konnte.

Insgesamt waren über 40 Einsatzkräfte im Einsatz. Ein Rettungswagen wurde zum Eigenschutz der eingesetzten Atemschutzgeräteträger nachalarmiert.

Thomas Neubert

Feuer in Bürocontainer

Die Einsatzkräfte der FF Berkenthin wurden zu einem Feuer auf der Baustelle an der Kanalbrücke gerufen. Dort brannte ein Bürocontainer. „Der Container diente als Baubüro und hatte eine abgetrennte Nasszelle in der vermutlich die Heizung den Brand auslöste“, berichtet ein Polizeisprecher. Zwei Trupps gingen unter schwerem Atemschutz zur Brandbekämpfung vor. „Weil am Unglückstag keine Bauarbeiter vor Ort waren, mussten wir die Tür mittels Brechstange öffnen“, berichtet Berkenthins Wehrführer und Einsatzleiter **André Papalia**.

Die Feuerwehrmänner retteten die Baupläne sowie wichtige Unterlagen zum Bau der neuen Brücke. „Ich möchte gar nicht daran denken, wenn diese Unterlagen in den Flammen verbrannt wären“, ergänzt Papalia. Bei den anschließenden Nachlöscharbeiten wurde die glimmende Isolierung an der Decke der Nasszelle entfernt. *Christian Nimtz*



Containerbrand: Die Feuerwehr Berkenthin musste das Feuer in einem Baubürocontainer löschen.

Foto: C. Nimtz

Neues Zelt geschenkt

Foto: JFH



Bei einer Veranstaltung in Hohwacht er- steigerte ein Gast aus Buxtehude ein größeres Zelt und schenkte es der Jugend- feuerwehr Hohwacht. Mit den etwa 20 Kin- dern und Jugendlichen der Jugendfeuer- wehr Hohwacht freuten sich der Jugend- wart **Thorolf Wellmer** mit seinem Stellver- treter **Christoph Bünz** und der Betreuer **Karsten Möller**.

„Das Zelt eröffnet uns ganz neue Hori- zonte für die örtliche Jugendarbeit. Im nächsten Jahr haben wir unter anderem die Teilnahme an einem Zeltlager der Jugend- Feuerwehren im Kreis Plön geplant. Damit wollen wir dann vor allem ganz gezielt die Teamfähigkeit in der Jugendfeuerwehr und die Fortentwicklung der Kameradschaft för- dern. Für die weitere Jahres- und Arbeits-

DRK unterstützt die Jugend

Bei jedem Dorffest in Fockbek ver- kaufen die fleißigen Damen und Herren des DRK Ortsverbandes gespendeten Kuchen und Kaffee zu erschwinglichen Preisen. Der Über- schussbetrag wird immer einem sozia- len Zweck in Fockbek gespendet.

Foto: Jörg Damm



Dieses Jahr hatte die Jugendfeuer- wehr Fockbek Glück und bekam den Betrag über 300 Euro überreicht.

Jörg Damm

planung kommt uns da so ein Zelt genau richtig. Zudem freuen wir uns in großer Dankbarkeit natürlich sehr, dass die ehrenamtliche außerschulische Jugend- arbeit durch so ein großzügiges Geschenk auch einmal öffentlich gewürdigt wird“, erklärte Thorolf Wellmer. JFH

Jubiläumsspende

Genau 737,82 Euro erhielt die Ju- gendfeuerwehr Wankendorf von **Rolf Gundlach** aus Anlass des 100- jährigen Bestehens der Firma „Wieck Pött & Pann – Fahrrad & Zubehör“.



Foto: Basses Blatt

Firmeninhaber Rolf Gundlach rief aus diesem Grund zu Spenden für die Jugendfeuerwehr auf. Durch den Verkauf von Mikrofasertüchern und zusätzlicher Spenden der zahlreichen Jubiläumsgroßkunden kam der an- sehnliche Betrag zusammen. Zur Übergabe der Geldspende tra- ten die Mädchen und Jungen der Ju- gendfeuerwehr zusammen mit Grup- penführer **Andreas Krusche** vor dem Geschäft am Rötterberg 15 an.

AMEOS fördert Jugendfeuerwehr

Mit einer großzügigen Spende in Höhe von 1.000,- Euro unterstützt die AMEOS Krankenhausgesellschaft Holstein mbH die Jugendfeuerwehr Neustadt in Hol- stein. Zur Spendenübergabe erschienen die AMEOS-Geschäftsführer Theresia Kleikamp und Michael Dieckmann. Die Summe soll in erster Linie für das anstehende Zelt- lager verwendet werden, das die Jugen- lichen und Betreuer im Sommer 2010 nach Wilhelmshaven führt. Weiterhin soll aber auch Ausbildungsmaterial davon beschafft

werden. Die Jugendfeuerwehr Neustadt in Holstein ist aktuell mit 46 Mitgliedern die mitgliedstärkste Jugendwehr im Kreis Ost- holstein.

Der direkte Spendenbezug lief über den stellvertretenden Jugendfeuerwehrwart **Sebastian Papke**, der bei AMEOS in Neustadt in der Personalabteilung beschäf- tigt ist. JFH

Foto: JFH



Spende: Die AMEOS- Geschäftsführer Theresia Kleikamp und Michael Dieckmann (Mitte) über- reichen die Spende an den Jugend- feuerwehrwart Alexander Wenge- lewski (vorne rechts) und seinen Stellvertreter Sebastian Papke (vorne links). Sicht- lich erfreut darüber war auch der stell- vertretende Ge- meindewehrführer Uwe Neller (hinten links) sowie der Ju- gendausschuss.

■ PREISRÄTSEL

Kult am Kalkberg – NDR-Nacht des deutschen Schlagers 2010

Für die Fans guter Musik ist sie längst zur Kult-Veranstaltung geworden: Am Sonnabend, den 8. Mai 2010, präsentiert die NDR 1 Welle Nord mit „Kult am Kalkberg – Die Nacht des deutschen Schlagers 2010“ wieder ein Musikprogramm der Extraklasse. Jedes Jahr feiern über 10.000 Fans vor der großartigen Kulisse der Kalkfelsen in Bad Segeberg mit ihren Stars eine ausgelassene und fröhliche Party-Nacht. Die Bühnen-

shows der Künstler sind immer neu, die Musik geht ins Ohr und erst recht in die Beine!

Das große Künstler-Aufgebot garantiert auch in diesem Jahr wieder vier Stunden Top-Unterhaltung im Super-Mix. Mit dabei sind Marianne Rosenberg als Special-Guest, Brunner & Brunner, Soulful Dynamics, Peter Schilling, Die Hermes House Band, Peter Kent, Mark Medlok sowie Costa, Lucas & Kiki Cordales.

Für die Leserinnen und Leser der **FEUERWEHR** verlosen wir für 2 x 2 Ehrenkarten für die „Nacht des Deutschen Schlagers 2010“ unter allen Einsendern, die die nachstehende Frage richtig beantworten.

Welche Künstlerin ist Special-Guest bei der „Nacht des Deutschen Schlagers 2010“ der NDR 1 Welle Nord in Bad Segeberg?

A – Marianne Rosenberg

B – Peter Kent

Den richtigen Lösungsbuchstaben senden Sie bitte schriftlich an:

Landesfeuerwehrverband
Schleswig-Holstein
Landesredaktion **FEUERWEHR**
Sophienblatt 33, in 24097 Kiel
Mail: stoewer@lfv-sh.de

Sie können Ihre Antwort auch im Internet unter www.lfv-sh.de hinterlegen. Einsendeschluss ist der **25. April 2010**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

wst

■ **GEWINNER** aus **FEUERWEHR** 12/2009:

Eintrittskarten zum Besuch der Ostsee-Therme in Scharbeutz haben gewonnen: **Petra W.** aus Flensburg und **Helmut B.** aus Wanderup.

Die Landesredaktion **FEUERWEHR** gratuliert den Gewinnern recht herzlich.

Foto: 2008 W. Stöwer



Musiker-Ehrungen

Der Bundesverband Deutscher Musikverbände (BDMV) verlieh zwei Verdienstmedaillen in Gold mit Diamant, Jahreszahl und Urkunde für 30-jährige Vorstandsarbeit an:

Eckhard Wargowske, Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Erfde, Kreis Schleswig-Flensburg.

Seit dem 1. Januar 1974 ist Eckhard Wargowske Mitglied der Feuerwehr Erfde und seit Oktober 1979 schult er den Feuernachwuchs. In seiner gesamten Zeit sind über 150 Kinder und Jugendliche „durch seine Hände gegangen“. Über 3.000 Stunden hat er für die Nachwuchsschulung investiert. In den 30 Jahren war er auch 23 Jahre lang stellvertretender Musikzugleiter und zwei Jahre Musikzugführer.

Peter Thomsen

Heinrich Hinsch, Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Hoisdorf, Kreis Stormarn

Aktiver Musiker ist Heinrich Hinsch seit dem 1. Juli 1960. Er spielt im Musikzug das

Foto: P. Thomsen



Foto: J. Haack

Flügelhorn. Im Vorstand arbeitete er von 1977 bis 2009 mit. Hier war er unter anderem Kassenwart, stellvertretender Musikzugführer und auch Musikzugführer.

Jutta Haack

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion:
Werner Stöwer (wst) V.i.S.d.P.
Tel. 0431 6032109, Fax 0431 6032119,

Mobil 0177 2245444
E-Mail Stoewer@lfv-sh.de
LFVSH, Sophienblatt 33, 24114 Kiel

Herausgeber:

HUSS-MEDIEN GmbH

Redaktionsanschrift:

FEUERWEHR

10400 Berlin
Tel. 030 42151-379, Fax 030 42151-234
E-Mail feuerwehr.redaktion@hussberlin.de

Layout:

HUSS-MEDIEN GmbH und LFVSH

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.

Offizieller Partner des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein



Brandbeschleuniger sind verboten!

Entzündung von Brauchtums- und Übungsfeuern

Staatsanwalt ermittelt gegen Feuerwehrchef: Wegen der Explosion bei einer Feuerwehrrübung – neun Kinder und zwei Erwachsene verletzt.“ Immer wieder sorgen solche Schlagzeilen für einen negativen Ruf der Feuerwehren. Diese Unfälle zeigen aber auch, dass die Gefahr von Brandbeschleunigern, z. B. Benzin und Brennspritus, auch bei Angehörigen von Feuerwehren unterschätzt wird. Im o. g. Fall hatte der Einsatz von Brandbeschleunigern sogar für Unbeteiligte schlimme Folgen.

Unfallgeschehen

Die Zahlen aus der Unfallstatistik 2008 im Geschäftsgebiet der HFUK Nord stimmen doch sehr nachdenklich. Es gab bei Einsätzen (Brandeinsätze, Technische Hilfeleistung) nicht mal halb so viele Brandverletzungen wie sich im sonstigen Feuerwehrdienst ereignet hatten. Sehr viele Brandverletzungen sind dabei beim Entzünden von Übungs- und Brauchtumsfeuern entstanden.

Die Phase der Entzündung eines Feuers ist besonders gefährlich. Wird z. B. Benzin verwendet, breiten sich die Dämpfe des Benzins, die schwerer als Luft sind, schnell unbemerkt aus. Beim Entzünden des Benzins kann durch die explosionsartige Verbrennung selbst die Schutzkleidung und hohen Temperaturen nicht immer Verbrennungen verhindern. Denn der Heizwert von Benzin ist 2,5-mal höher als der von Holz, das erhöht auch die Strahlungswärme extrem.

Ereignen sich Unfälle durch Personen, die

nicht Mitglied einer Feuerwehr sind, könnte man sagen, es ist die Unwissenheit über die Gefahren, die von Brandbeschleunigern ausgehen. Was ist es aber bei den Feuerwehrangehörigen? Sie sollten doch die Gefahren kennen. Ist es Leichtsinn, Überheblichkeit, Übermut oder Nervenkitzel?

Wenn Feuerwehrangehörige beim Entzünden von Feuern verletzt werden, muss geprüft werden, ob eine Fahrlässigkeit oder gar grobe Fahrlässigkeit vorliegt. Denn bei solchen Fällen kommt es fast immer zu einem Imageschaden für die Feuerwehr, insbesondere dann, wenn selbst Wehrführer bei diesen Unfällen beteiligt sind.

Während die Feuerwehren bei einem Übungsfeuer in der Regel wissen, was da entzündet wird, ist dies bei einem Brauchtumsfeuer oft nicht der Fall. Je länger der Brennstoff unbeobachtet liegt, umso größer ist die Gefahr, dass dort Materialien untergebracht werden, die hier nicht hin gehören. So kann es u. U. auch zu Verpuffungen kommen, die ebenso schwere Verbrennungen hervorrufen können.

Alternativen

Um ein solches Feuer gut in Gang zu bekommen, muss nicht auf die gefährlichen Brandbeschleuniger zurückgegriffen werden. Verschiedene Alternativen bieten die Möglichkeit, sicher und kontrolliert ein Feuer zu entfachen und in Gang zu halten, z. B.:

- Trockenes Holz in entzündbarer Form und Größe sinnvoll aufstapeln.

- Anzündhilfen wie Kohlen- und Grillanzünder möglichst als Feststoff verwenden, Gebrauchsanleitung beachten!

- Gasbrenner einsetzen, wie sie Dachdecker zum Verlegen von Schweißbahnen verwenden!

Damit die Alternativen genutzt werden können, müssen diese auch bereitstehen. Eine entsprechende Planung ist erforderlich, sonst wird zu leicht unbedacht zum Benzin kanister gegriffen.

Sicherheit geht vor!

Je nach Art und Größe des zu entzündenden Feuers ist die persönliche Schutzausrüstung auszuwählen und zu tragen. Dabei ist auch an die Vorbildwirkung zu denken.

Die Feuerwehrangehörigen müssen über die Gefahren im Feuerwehrdienst sowie über die Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen unterwiesen werden. Dazu gehört auch das Verbot von Brandbeschleunigern, wie Benzin und Brennspritus. Verantwortlich dafür ist der Wehrführer.

Neues Plakat

Die Feuerwehr-Unfallkassen Nord und Mitte haben das Plakat „Lieber Brandmeister als hirnverbrannt“ herausgegeben. Es soll wachrütteln und Verantwortliche sensibilisieren, dass in keinem Fall zusätzliche Gefahren, wie die Verwendung von Brandbeschleunigern, geschaffen werden dürfen.

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord
Abteilung Prävention

Fotos: St. Brunner, Kalweit



Übungsfeuer:
Durch Brandbeschleuniger kann es zu Verbrennungen beim Entzünden des Übungsfeuers kommen.



Unzulässig:
Nicht nur mit Brandbeschleunigern und in Zivil werden häufig Feuer, auch von Feuerwehrangehörigen, entzündet.

Plakat: Die HFUK Nord und die FUK Mitte wollen mit diesem Plakat auf das Problem „Brandbeschleuniger“ aufmerksam machen.

Lieber
Brandmeister
als
hirnverbrannt!

Benutze niemals Brandbeschleuniger!

FUK MITTE
DER LÄNDER SICHERHEITSWAHL UND THEATER

Hanseatische
FUK-Nord
Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin